

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2020

**DER DELEGATION BEI DER
PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG DER OSZE
(ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND
ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA)**

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-------|---|---|
| I. | Einleitung..... | 3 |
| | 1. Zusammensetzung der Delegation | 3 |
| | 2. Allgemeines zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa | 3 |
| II. | Wintertagung vom 20. bis 21. Februar 2020 in Wien | 4 |
| III. | Abgesagte Jahrestagung vom 3. bis 7. Juli 2020 in Vancouver..... | 7 |
| IV. | Abgesagte Herbsttagung vom 5. bis 7. Oktober 2020 in San Marino..... | 7 |
| V. | Die Parlamentarischer Versammlung der OSZE während der Covid-19-Pandemie | 7 |
| VI. | Rücktritt des Präsidenten der Versammlung | 8 |
| VII. | Zusammenarbeit | 9 |
| VIII. | Kostenaufwand der Delegation..... | 9 |
| IX. | Weitere Informationsquellen..... | 9 |
| X. | Schlusswort und Antrag | 9 |

I. Einleitung

Die liechtensteinische Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung (PV) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) berichtet im Folgenden über ihre Tätigkeit während des Jahrs 2020.

1. Zusammensetzung der Delegation

Im Anschluss an die im Februar 2017 durchgeführten Landtagswahlen wurde die liechtensteinische Delegation für die Parlamentarische Versammlung der OSZE anlässlich der Eröffnungssitzung des Landtags am 30. März 2017 gewählt. Die Delegation setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Abg. Günter Vogt, Delegationsleiter
- Stv. Abg. Helen Konzett, ordentliches Mitglied
- Abg. Eugen Nägele, stellvertretendes Mitglied
- Abg. Violanda Lanter-Koller, stellvertretendes Mitglied
- Sandra Gerber-Leuenberger, Delegationssekretärin

2. Allgemeines zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

Die OSZE ist ein Instrument für Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge. Sie wurde 1975 als Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) gegründet. Liechtenstein gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Ihr gehören 57 Staaten aus Europa, Asien und Nordamerika an.

Die Parlamentarische Versammlung wurde in Übereinstimmung mit der Charta von Paris aus dem Jahre 1990 gegründet. Sie vereint 323 Parlamentarier von Vancouver bis Wladiwostok. Die Hauptaufgabe ist die parlamentarische Seite innerhalb der OSZE zu stärken sowie den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Abgeordneten zu erleichtern. Sie spielt eine führende Rolle bei Wahlbeobachtungen und stärkt die internationale Zusammenarbeit zur Umsetzung gemeinsamer Selbstverpflichtungen in den Bereichen Sicherheit und Politik, Wirtschaft und Umwelt sowie Demokratie und Menschenrechte. Zu den Entscheidungsgremien der Parlamentarischen Versammlung der OSZE gehören das Präsidium der Versammlung sowie der Ständige Ausschuss welcher sich aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten, dem Schatzmeister, den Amtsträgern der Allgemeinen Ausschüsse sowie den Leitern der nationalen Delegationen zusammensetzt. Liechtenstein ist in der Parlamentarischen Versammlung mit zwei Mitgliedern sowie zwei Stellvertretern vertreten. In jedem der drei Allgemeinen Ausschüsse besitzt Liechtenstein ein Stimmrecht.

II. Wintertagung vom 20. bis 21. Februar 2020 in Wien

Die Wintertagung in Wien ist nach der Jahresversammlung das zweitgrösste Treffen der OSZE PV. Sie dient hauptsächlich dem Austausch mit den Vertretern der OSZE, die ihren Sitz in Wien haben. Die Tagung beinhaltet jeweils ein Treffen des Ständigen Ausschusses, Plenarsitzungen und Sitzungen der drei ordentlichen Ausschüsse.

Delegation und Teilnehmer

Am 20. und 21. Februar fand die 19. Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Wien statt. Liechtenstein wurde durch den Abgeordneten Günter Vogt, die stellvertretende Abgeordnete Helen Konzett sowie die Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Insgesamt nahmen knapp 300 Parlamentarier aus 55 OSZE-Teilnehmerstaaten an der zweitägigen Konferenz teil.

Eröffnungssitzung

An der Eröffnungssitzung sprachen Wolfgang Sobotka, österreichischer Nationalratspräsident, George Tsereteli, Präsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Etjen Xhafaj, stellvertretender albanischer Aussenminister, und OSZE-Generalsekretär Thomas Greminger.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka unterstrich in seiner Eröffnungsrede die wachsende Bedeutung der parlamentarischen Diplomatie in der Aussenpolitik. Die Parlamentarische Versammlung der OSZE könne als Brückenbauer zwischen dem Westen und dem Osten sowie im Mittelmeerraum fungieren.

George Tsereteli, der Präsident der PV der OSZE, stellte in seiner Rede fest, dass angesichts der heutigen technologischen und wirtschaftlichen Fortschritte und des neuen Niveaus der globalen Vernetzung viel Optimismus angebracht sei, dass es aber auch zahlreiche Krisen, Herausforderungen und Forderungen nach Veränderungen gebe. Proteste und politische Instabilität seien zu Markenzeichen dieser Zeit geworden. Die Parlamentarier seien aufgerufen, die Erwartungen der Bürger zu erfüllen, die mehr als nur Versprechungen und Wahlslogans fordern. Die Erwartungen müssten daher durch konkrete Ergebnisse erfüllt werden, einschliesslich friedlicher Lösungen der Konflikte im OSZE-Gebiet.

In seiner Ansprache im Namen des amtierenden Vorsitzenden der OSZE unterstrich der stellvertretende Minister für Europa und Auswärtige Angelegenheiten Albaniens, Etjen Xhafaj, dass die Parlamentarische Versammlung der OSZE eine privilegierte Rolle innerhalb der OSZE zu spielen habe. Weiter stellte er die Hauptziele des Vorsitzes vor: die tatsächliche Lage vor Ort verbessern (insbesondere in den Konfliktgebieten im OSZE-Raum), die Umsetzung von Verpflichtungen (unter anderem in den Bereichen Menschenhandel, Gewalt gegen Frauen, Meinungsäusserungs- und Medienfreiheit) und Stabilität durch Dialog.

OSZE-Generalsekretär Thomas Greminger lobte die Sitzungen der PV als Orte für offene und freie Diskussionen und stellte fest, dass die Versammlung eine Erfolgsbilanz bei der Hervorhebung aufkommender Themen und deren Einführung in die OSZE-Agenda vorweisen könne. Greminger hielt fest, dass die gemeinsame Sicherheit in der OSZE-Region bedroht sei und erarbeitete vier Vorschläge zur Bewältigung dieser Herausforderungen: Förderung kooperativer Ansätze und Wiederherstellung des Vertrauens in wirksame multilaterale Institutionen; Erweiterung des Raums für den Dialog; Erzielung einer friedlichen Lösung der Krise in der und um die Ukraine sowie Intensivierung der Bemühungen in allen Vermittlungsformaten sowie Intensivierung der Partnerschaften und Eröffnung neuer Wege der Zusammenarbeit.

Der Ständige Ausschuss

An der Sitzung wurden verschiedene Berichte zur Kenntnis genommen: darunter jener des Präsidenten, des Generalsekretärs und des Schatzmeisters. Ebenfalls stimmte der Ständige Ausschuss dem Antrag, die Geschäftsordnung geringfügig zu ändern, zu. Liechtenstein wurde durch den Delegationsleiter Günter Vogt vertreten.

Die drei Allgemeinen Ausschüsse

Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit

Botschafter Neil Bush, Vorsitzender des Sicherheitsausschusses des Ständigen Rates der OSZE sowie Ständiger Vertreter des Vereinigten Königreichs bei der OSZE, Botschafter Rauf Engin Soysal, Vorsitzender des Forums für Sicherheitskooperation und Ständiger Vertreter der Türkei bei der OSZE, und Lamberto Zannier, Hoher Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten, präsentierten ihre Arbeitsprogramme und Prioritäten für das Jahr 2020.

Anschliessend führte der Ausschuss eine Sonderdebatte zum Thema «Die Lösung langwieriger Konflikte: die Werkzeuge und Mechanismen der OSZE». Einleitend präsentierte Tuula Yrjölä, Direktorin des Konfliktverhütungszentrums der OSZE, die vielfältigen Instrumente der OSZE zur Bewältigung der sich überschneidenden Sicherheitsherausforderungen, denen man sich heute gegenüber sieht. Der Abgeordnete Günter Vogt nahm an der Sitzung des Ausschusses teil.

Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt

Vor dem Ausschuss sprachen Botschafter Sherzod Asadov, Vorsitzender des Wirtschafts- und Umweltausschusses der OSZE sowie Ständiger Vertreter Usbekistans, Vuk Žugić, Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE, und Pascal Allizard, Vizepräsident der Versammlung und Sonderbeauftragter für Mittelmeerfragen. Er sprach über die «Belt and Road Initiative» und die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten.

Die Sonderdebatte des Ausschusses trug den Titel «Die Sicherheitskonsequenzen des Klimawandels und die Rolle der Parlamentarier». Dazu sprachen der Sonderbeauftragte der Versammlung für Arktisfragen Torill Eidsheim und Lukas Rüttinger, Senior Projektmanager bei Adelphi. Der Abgeordnete Günter Vogt nahm an der Sitzung des Ausschusses teil.

Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen

Der Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen führte eine Sonderdebatte zum Thema «Multilateralismus in Aktion: Internationale Kooperation bei den Menschenrechten». Dazu sprach Michelle Bachelet Jeria, Hohe Kommissarin für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen. In ihrer Rede unterstrich sie, dass sich die Arbeit der OSZE und die der Vereinten Nationen ergänzen und gegenseitig verstärken. Anschliessend sprachen Ingibjörn Gisladottir, Direktorin des Büros der OSZE für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), sowie Harlem Desir, Beauftragter der OSZE für Medienfreiheit.

Der tschechische Botschafter Ivo Sramek, Vorsitzender des Ausschusses zur menschlichen Dimension des Ständigen Rates der OSZE, informierte die Parlamentarier über die Aktivitäten und Prioritäten des Ausschusses. Die stellvertretende Abgeordnete Helen Konzett vertrat Liechtenstein im Ausschuss.

Plenarversammlung

Die drei Allgemeinen Ausschüsse der Versammlung trafen sich zu einer gemeinsamen Sitzung. An der Sonderdebatte wurde die Bekämpfung von Antisemitismus, Diskriminierung und Intoleranz in der OSZE-Region diskutiert. Wolfgang Sobotka, österreichischer Nationalratspräsident, und Rabbiner Andrew Baker, persönlicher Beauftragter des amtierenden Vorsitzenden der OSZE für die Bekämpfung des Antisemitismus, eröffneten die Aussprache, an welcher sich gut 30 Parlamentarier beteiligten. Rabbiner Baker beschrieb seine Arbeit und betonte, dass der Antisemitismus in der gesamten OSZE-Region ein zunehmendes Problem darstelle. Der Sonderbeauftragte der Versammlung für Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz, Ben Cardin (USA), wendete sich mit einer Videobotschaft an die Abgeordneten und unterstrich, dass Hass und Intoleranz eine Bedrohung für die Demokratie darstelle.

Bilaterale Treffen

Die Delegation nutzte ihren Aufenthalt vor Ort für einen informellen Dialog mit OSZE-Generalsekretär Thomas Greminger. Ebenfalls nahmen Bundesrat Ignazio Cassis, die schweizerische OSZE-Parlamentarierdelegation, Regierungsrätin Katrin Eggenberger und Botschafterin Maria-Pia Kothbauer am Treffen, auf Initiative und Einladung der Liechtensteinischen Botschaft in Wien, teil.

III. Abgesagte Jahrestagung vom 3. bis 7. Juli 2020 in Vancouver

Die für die OSZE PV jeweils wichtige Jahrestagung musste aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden.

Die an jeder Jahrestagung stattfindenden Wahlen der Amtsträger der Versammlung konnten im Berichtsjahr nicht stattfinden und musste auf die Jahrestagung 2021 verschoben werden. Gemäss Geschäftsordnung bleiben alle Amtsträger für ein weiteres Jahr im Amt.

IV. Abgesagte Herbsttagung vom 5. bis 7. Oktober 2020 in San Marino

Die Herbsttagung musste aufgrund der Covid-19-Pandemie ebenfalls abgesagt werden.

V. Die Parlamentarischer Versammlung der OSZE während der Covid-19-Pandemie

Mit dem Ziel den politischen Dialog unter den Parlamentariern aufrecht zu erhalten, initiierte das Sekretariat der Parlamentarischen Versammlung der OSZE eine Reihe von Web-Dialogen über die Auswirkungen und Herausforderungen der Covid-19-Pandemie in Bereichen, die für die Versammlung von besonderem Interesse und höchster Priorität sind. Bei den Parlamentarischen Dialogen handelte es sich um Videokonferenzen nach dem Modell eines Webinars, die den Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich aktiv zu beteiligen. Folgende Webinars fanden mit liechtensteinischer Beteiligung statt:

- 22. April – The economic security fallout of the Covid-19 pandemic (Liechtenstein vertreten durch den Abg. Günter Vogt)
- 8. Mai – Respecting human rights and maintaining democratic control during states of emergency (Liechtenstein vertreten durch die stv. Abg. Helen Konzett)
- 16. September – From the Arctic to global: the political role in addressing climate change (Liechtenstein vertreten durch den Abg. Günter Vogt)

Darüber hinaus trat das Präsidium der Versammlung regelmässig virtuell zusammen, um der Versammlung allgemeine Richtlinien sowohl in politischen als auch in verfahrenstechnischen Fragen zu geben. Der Ständige Ausschuss kam zu informellen Treffen per Videokonferenz zusammen. Die folgenden Sitzungen fanden mit liechtensteinischer Beteiligung statt:

23. Juni: Informelles Treffen der Kleinstaaten / Videokonferenz

Am 23. Juni luden der Präsident sowie der Generalsekretär der Versammlung die Delegationen der vier Kleinstaaten Andorra, Monaco, San Marino und Liechtenstein zu einem informellen Online-Meeting ein. Die Teilnehmer machten Ausführungen über die aktuelle Situation in ihren Staaten und wie sie mit der Pandemie und deren Folgen umgehen. Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 zeigen sich in allen vier Kleinstaaten auf unterschiedliche Weise. Während der Diskussion wurde unterstrichen, dass der politische Dialog sowie die zeitliche Begrenzung von Sonderlösungen ausserordentlich wichtig sind. Der Austausch von Best Practises und der ständige Dialog sind insbesondere für Kleinstaaten – nicht nur während einer Krise – von zentraler Bedeutung. Seitens OSZE PV wurde die wertvolle Mitarbeit der Kleinstaaten in der Versammlung betont.

7. Juli: Informelles Treffen des Ständigen Ausschusses / Videokonferenz

Am ersten virtuellen Treffen des Ständigen Ausschusses forderte George Tsereteli, Präsident der Versammlung, die Regierungen nachdrücklich auf, dafür zu sorgen, dass die Pandemie nicht als Gelegenheit genutzt werde, die OSZE zu untergraben. Der Generalsekretär der Versammlung unterstrich die Wichtigkeit den Dialog auch während der Covid-19-Pandemie am Leben zu erhalten, darunter auch die informellen regionalen Treffen mit Delegationen der PV der OSZE, wie eine Videokonferenz der Kleinstaaten Andorra, Monaco, San Marino und Liechtenstein. Der Vorsitzende des Geschäftsordnungsausschuss Lord Peter Bowness erläuterte die Aktualisierung der Geschäftsordnung zur Verbesserung und Klärung der Arbeitsweise der Versammlung insbesondere während Krisen wie die derzeitige Covid-19-Pandemie. Das Ziel solcher Notfallbestimmungen ist sicherzustellen, dass Entscheidungen wie die Wahl von Amtsträgern regelmässig unabhängig vom Format der Jahrestagung stattfinden können.

12. November: Informelles Treffen des Ständigen Ausschusses / Videokonferenz

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Rede von David Beasley, Exekutivdirektor des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen, welches im Jahr 2020 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Beasley erklärte, dass die Auswirkungen von Covid-19 auf die Ernährungssicherheit dramatisch seien, und warnte, dass 2021 ein katastrophales Jahr für die Ernährungssicherheit sein könnte, sofern nicht angemessene Ressourcen für die Bemühungen aufgewendet werden, und wies auf die Möglichkeit einer zunehmenden Hungersnot und Massenmigration hin.

VI. Rücktritt des Präsidenten der Versammlung

Im Dezember übernahm Lord Peter Bowness (Vereinigtes Königreich) als dienstältester Vizepräsident der Versammlung das Amt des Präsidenten. Bowness wurde auf der Jahrestagung in Helsinki 2015 zum Vizepräsidenten der PV gewählt und auf der Jahrestagung in Berlin 2018 wiedergewählt. George Tsereteli trat nach

den Parlamentswahlen vom 31. Oktober und der Neueinberufung des Parlaments von Georgien am 11. Dezember als Präsident der Versammlung zurück.

VII. Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr ist die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der OSZE PV Delegation des Landtags weiterhin gut verlaufen. Die Delegation stand in Kontakt mit dem Ministerium für Äusseres, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten sowie der Botschaft in Wien.

VIII. Kostenaufwand der Delegation

Im Berichtsjahr 2020 beliefen sich die Reisekosten/Spesen der Delegation auf CHF 3'768 (Vorjahr CHF 15'866). Die Taggelder machten im Jahr 2020 CHF 5'600 (Vorjahr CHF 16'000) aus. Die Kosten für den Jahresbeitrag an die Parlamentarische Versammlung der OSZE betragen CHF 4'414 (EUR 4'116).

IX. Weitere Informationsquellen

Ausführliche Informationen, wie die einzelnen Reden und umfassenden Berichte zu den Tagungen in Schriftform sowie Videoaufzeichnungen können auf der Homepage der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (<http://www.oscepa.org/>) heruntergeladen werden.

X. Schlusswort und Antrag

Die Delegation vertritt das liechtensteinische Parlament in der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. In dieser Funktion nimmt sie an verschiedenen Tagungen und Aktivitäten teil, die im Rahmen der OSZE PV oder der mit den ihr verbundenen Institutionen durchgeführt werden. Gemäss Artikel 61 Absatz 7 der Geschäftsordnung für den Landtag vom 19. Dezember 2012 über die Delegationen und Kommissionen unterbreitet die Delegation dem Landtag ihren Jahresbericht 2020.

Für Liechtenstein ist die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eine wichtige Plattform, um sich gemäss den aussenpolitischen Prioritäten für Frieden und Sicherheit in Europa, in seinen Nachbarregionen und in der Welt insgesamt einzusetzen und auf die eigene Souveränität bemerkbar zu machen. Sie nutzt die Gelegenheit, mit allen europäischen und zentralasiatischen Staaten sowie den USA und Kanada sicherheitspolitische Fragen und vertrauensbildende Massnahmen zu erörtern.

Die Delegation konnte im Berichtsjahr nur an einer Tagungen der Versammlung physisch teilnehmen.

Die Corona-Krise hat auch die Planungen der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa durcheinandergewirbelt, die Jahrestagung vom 3. bis 7. Juli wurde gestrichen. Die Zusammenarbeit der Abgeordneten ging aber weiter, wenn auch für einige Zeit in veränderter Form. Während des Corona-Shutdowns diskutierten die OSZE-Parlamentarier aktuelle Themen im Rahmen von Web-Seminaren.

Die meisten Themen hatten einen direkten Bezug zur Covid-19-Pandemie, deckten aber das gesamte Spektrum der OSZE-Tätigkeit ab: von wirtschaftlicher Sicherheit und Konnektivität über langwierige Konflikte und Terrorismus bis hin zu Menschenrechten und Umwelt. Die Ergebnisse fliessen in ein Dokument ein, das die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen zur Bewältigung der Pandemiefolgen in unseren Ländern beinhalten soll. Auch wenn die Web-Seminare eher eine Notlösung waren, so halfen sie uns dabei, die Arbeitsfähigkeit der Organisation während des Shutdowns aufrechtzuerhalten.

Die Präsidentschaft des bisher amtierenden Präsidenten endete im Dezember 2020 und hinterlässt weiterhin zahlreichen Herausforderungen und dringend zu lösende globale Krisen welche angegangen werden müssen. Darunter die anhaltende Covid-19-Pandemie, bewaffnete Konflikte, wachsende Bedrohungen für Demokratie und Menschenrechte, Klimawandel, Radikalisierung und Terrorismus sowie grosse Probleme der menschlichen Migration.

Ich ermutige die in der nächsten Legislatur neu gewählte Delegation die Lehren aus der Corona-Krise zu berücksichtigen und auf die OSZE Kernaufgabe zu übertragen – die Friedenssicherung, und den Wiederaufbau nach Konflikten. Sie sollte diesen Weg konsequent und zielgerecht weiterverfolgen und die Arbeit auf diesem Weg fortsetzen. Viele unvollendete Agenden sind noch zu verfolgen und die Grundwerte und Grundsätze der OSZE sind weiterhin zu wahren.

Ich danke meinen Delegationskolleginnen und Kollegen, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten, der Botschaft in Wien, sowie der Regierung und unserer Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich bitte den Hohen Landtag den Jahresbericht 2020 der Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zur Kenntnis zu nehmen.

Der Delegationsleiter

Günter Vogt

Balzers, im Januar 2021